Eltern Info

Februar 2018

Die Themen u. a.:

- „Endstation Goldberg“
- Weihnachtskonzert
- Fairtrade-Schule
- Neue Bildungspartnerschaft

schiller-
gymnasium

24

Eltern-Info

Ausgabe 24 (Februar 2018)

Vorwort ... 3

Unser Weg zum Abitur ... 4

Tolle Zeit am Chiemsee ... 7

Reifenhocker für die Mensaterrasse ... 8

Toskanische Erlebnisse ... 10

Betriebliche Praxis in die Schule bringen ... 12

„Glück auf“ ... 13

Sehr gut vorgelesen ... 14

Reise in die Welt der Märchen ... 14

Hobby? Schreiben! ... 15

Zusammenhalt zählt ... 16

Musikalische Erlebnisse durchweg ... 17

Freiburg kann kommen ... 18

Individuelle Stimmbildung ... 19

FSJ Kultur ... 19

Das i-Tüpfelchen auf der Weihnachtsstimmung ... 20

„Pazifismus oder Militär - wohin geht die Kirche?“ ... 22

SG zur Fairtrade-Schule gekürt ... 23

Veranstaltungen von September bis Februar ... 25

Endstation Goldberg ... 25

„Die Räuberinnen“ kommen ... 28

Montägliche Verschnaufpause ... 29

Terminliste für das Schuljahr 2017/18 ... 30

Fußgängerzone am Samstag ... 31

Und dann? *(Anja Schumacher)* ... 32

Fünf Jahre „Hoffnung schenken“ ... 34

Feuervogel im Blätterwald ... 36

Igel im Herbstlaub ... 36

Impressum

Schiller-Gymnasium, Friedrich-Ebert-Straße 8,
89522 Heidenheim
Telefon: 07321/327-5420, Fax: 07321/327-5433
E-Mail: info@schiller-gymnasium.info
Homepage: www.schiller-gymnasium.info

Redaktion: Marcus Rangnick

Verantwortlich für den Inhalt: Ingeborg Fiedler

Diese Eltern-Info kann unter www.schiller-gymnasium.info als farbige PDF-Datei heruntergeladen werden.

Vorwort

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Leserinnen und Leser dieser Eltern-Info!

Jetzt ist bereits ein Monat des neuen Jahres vergangen, und Sie halten die erste Eltern-Info-Ausgabe des Jahres 2018 in Händen. Ich hoffe, dass Sie alle mit Ihren Familien gut ins neue Jahr gestartet sind und dass Sie mit uns zusammen gerne einen Blick zurückwerfen auf ein ereignisreiches erstes Halbjahr am Schiller-Gymnasium.

Ein Höhepunkt war sicherlich unser Weihnachtskonzert am 20. Dezember im Congress Centrum, für das ich allen Beteiligten herzlich Dank sagen möchte. Es war wieder ein wunderschöner Abend, der das Publikum auf Weihnachten eingestimmt hat.

Ein anderer Höhepunkt des ersten Halbjahres war der Abschluss unserer neuen Bildungspartnerschaft mit der Firma Edelmann (Foto). Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit unserem neuen Bildungspartner, und wir hoffen, dass unsere Schülerinnen und Schüler dadurch mehr Verständnis für die Abläufe in einem großen Produktionsbetrieb bekommen. Für unseren Schwerpunkt der Berufs- und Studienorientierung ist diese Bildungspartnerschaft somit ein weiterer wichtiger Bestandteil.

In der Eltern-Info vom Februar 2017 habe ich Ihnen an dieser Stelle berichtet vom neu gegründeten Fairtrade-Schulteam, das die Zertifizierung des Schiller-Gymnasiums als Fairtrade-Schule anstrebte. Nun haben wir im Dezember die Nachricht erhalten, dass das Ziel erreicht ist, denn das Schiller-Gymnasium wird Fairtrade-Schule werden. Im 2. Halbjahr werden wir die Auszeichnungsfeier haben, und ich freue mich besonders darüber, dass die Zusammenarbeit zwischen Schülern, Eltern und Lehrern im Schulteam so gut funktioniert hat. Vielen Dank an alle Beteiligten, vor allem an Frau Rüd, für das große Engagement, das uns gemeinsam an dieses Ziel gebracht hat!

Was sonst noch alles los war im ersten Halbjahr (und auch auch ein paar Monate davor), lesen Sie auf den folgenden Seiten – ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und grüße Sie alle herzlich.

Ingeborg Fiedler

Unser Weg zum Abitur

Die Abiturienten 2017 werfen einen Blick zurück auf ihre Zeit am SG.

Obligatorisch und immer wieder schön: die Absolventen in „Abi-Form“ (oben);
Kreatives Abilogo: die Daltons mit Schillerlocken (unten)

Seit ungefähr sieben Monaten sind wir, die Abiturienten des letzten Schuljahres 2016/2017, nun schon aus dem Schulalltag entlassen und haben einen neuen Lebensabschnitt begonnen. Sei es ein Studium oder eine Ausbildung, ein Freiwilliges Soziales Jahr oder ein Auslandsaufenthalt – jeder geht nun seinen eigenen Weg.

Wir möchten nun die Chance nutzen, hier noch einmal zurück auf unsere schönsten Erinnerungen während der acht Schuljahre zu blicken.

Da wären als Erstes die Kennenlerntage in der 5. Klasse sowie der einwöchige Schullandheimaufenthalt in der 6. Klasse zu nennen. Während dieser Zeit wurden sowohl der Klassenzusammenhalt als auch das gegenseitige Vertrauen gestärkt, neue Freundschaften wurden gewonnen und bereits bestehende noch enger. Die zwar recht kurzen aber doch intensiven Tage bildeten den Grundstein für die nächsten Schuljahre, während denen man fast jeden Tag miteinander verbrachte und sowohl Höhen als auch Tiefen in Gemeinschaft überwunden hat.

Der Frankreichaustausch nach Villefranche und die Englandreise nach London und Exmouth in den Klassen 7 bzw. 8 brachten den teilnehmenden Schülern eine großartige Zeit ein. Während man ein Stück der Welt neu entdecken konnte, sammelte man für sich selbst neben den neu gewonnenen Sprachkenntnissen natürlich auch persönlich bereichernde Erfahrungen und die damals geschlossenen internationalen Freundschaften halten teilweise sogar noch bis heute an.

Nicht zu vergessen sind auch die Studienfahrten nach Berlin und Portugal, sowie die Kammerchorreisen nach Finnland, Estland, Brasilien und auf den Balkan, bei denen gut ein Drittel unserer Jahrgangsstufe mit von der

Partie war. Diese Wochen waren für alle Teilnehmer unvergesslich und ebenso bereichernd wie weiterbildend.

Doch alle diese tollen Erlebnisse während unserer Schulzeit hätten niemals ohne unsere Lehrerinnen und Lehrer stattfinden können. Egal ob bei solch aufwendigen Reisen, in AGs, Projekten, Wandertagen, den wunderbaren Schulkonzerten oder einfach im normalen Schulalltag im Unterricht - ohne deren Engagement und Einsatz könnten wir nun nicht auf eine solch ereignisreiche und schöne Zeit zurückblicken.

Ganz besonders auf den letzten Schritten zum Abitur haben wir jederzeit auf die Unterstützung, Hilfe und auf den ermutigenden Zuspruch unserer Lehrer zählen können. Das gute Verhältnis, das wir zu ihnen hatten und welches es uns ermöglichte, jederzeit mit Fragen - oder einfach mal, um zu reden - zu ihnen zu kommen und die zusätzliche top Vorbereitung auf das Abitur haben dafür gesorgt, dass wir nun dort stehen, wo wir stehen.

Wir möchten uns bei allen Lehrern bedanken, die uns während der acht Jahre begleitet, unterstützt und uns dazu verholfen haben, uns zu selbstständigen jungen Erwachsenen zu entwickeln.

Zum Abschluss wollen wir Ihnen allen noch von ganzem Herzen alles Gute, viel Freude und Glück sowohl im Beruf als auch im Privaten wünschen.

Wir hoffen natürlich, dass man sich nicht ganz aus den Augen verliert und der ein oder andere Kontakt bestehen bleibt - vielleicht sieht man sich ja schon beim nächsten Schulkonzert.

Anna Kiesel & Nancy Puz
für den Abiturjahrgang 2017

Wie schnell die Zeit vergeht, zeigt das Bild oben: Frankreichaustausch 2012;
Stolze Gesichter überall: die Abiturienten mit ihren Lehrern auf dem Abiball (unten; Ausschnitt)

Gemeinsam mehr erreichen.

Unterstützen auch Sie die Arbeit des Freundeskreises mit Ihrer Mitgliedschaft!

freundeskreis schiller-gymnasium

Seit über 30 Jahren gibt es den Freundeskreis Schiller-Gymnasium e. V. Die Ziele, die wir uns bei der Gründung steckten, waren zahlreich: die Gemeinschaft zwischen Schülern, Lehrern und Eltern zu stärken, die Verbindung mit ehemaligen Schülern zu pflegen und Aktivitäten der Schule zu unterstützen.

Wir denken, dass wir diese guten Vorsätze in all den Jahren auch mit Leben füllen konnten, und so bietet der Freundeskreis vielfältige Aktivitäten – von interessanten Vorträgen und Seminaren bis hin zu Museumsführungen oder Betriebsbesichtigungen.

Vor allem aber unterstützen wir zahlreiche Projekte am Schiller-Gymnasium, die ohne uns in dieser Form nicht möglich wären und das schulische Angebot in all den Jahren immer bereichert haben.

Wir laden Sie ein, Mitglied zu werden!

All diese Aktivitäten sind aber auch in Zukunft nur durch die großzügige Unterstützung unserer Mitglieder möglich. Wir würden uns deshalb sehr freuen, auch Sie als neues Mitglied beim Freundeskreis begrüßen zu dürfen. Sollten Sie noch Fragen haben, dann rufen Sie uns an. Unter 0 73 21 / 93 98 11 steht Ihnen Oliver Röthel gerne Rede und Antwort. Oder nutzen Sie gleich das Beitrittsformular auf dieser Seite!

Beitrittserklärung

Ja, ich möchte Mitglied des Freundeskreises Schiller-Gymnasium e. V. werden!

Vorname, Name	
Straße	
PLZ/Ort	
E-Mail	
Telefon	
Ich besuchte selbst das SG (Jahrgang, ggf. Mädchenname)	
Ich möchte Mitglied werden als	
	☐ Schüler / Student ☐ Erwachsener
Meinen persönlichen Jahresbeitrag lege ich wie folgt fest (Mindestbeitrag 30 Euro für Erwachsene bzw. 10 Euro für Schüler und Studenten)	
	Euro

Zugleich erteile ich dem Freundeskreis Schiller-Gymnasium e. V. die – jederzeit widerrufliche – Ermächtigung, den Beitrag jährlich von meinem Konto einziehen zu lassen.

Name der Bank	
IBAN	
BIC	
Konto-Inhaber	
Ort, Datum	
Unterschrift	

Bitte senden Sie das ausgefüllte Formular zurück:
- per Post an Freundeskreis Schiler-Gymnasium e. V, c/o cmc gmbh, Erchenstraße 10, 89522 Heidenheim
- per Fax an 07321-939820
- gescannt per E-Mail an freundeskreis@schiller-gymnasium.info

Tolle Zeit am Chiemsee

Eine Schullandheimfahrt, die alle glücklich machte, erlebte die Klasse von Herrn Eiden in Aschau am Chiemsee.

Am Montag, den 19.06.17, fuhren wir, die damalige Klasse 6a, mit unserem Klassenlehrer Herrn Eiden und Frau Kraski ins Schullandheim.

Es dauerte dreieinhalb Stunden, bis wir in Aschau am Chiemsee angekommen waren. Unsere Erwartungen waren sehr hoch.

Die lange Busfahrt hat sich aber gelohnt, denn das Aktiv Hotel Aschau kam uns vor wie ein 5-Sterne-Hotel, bis auf das Essen, das uns nicht alle begeistert hat. Noch am gleichen Tag machten wir eine Stadtrallye, um den Ort etwas kennen zu lernen. Am Abend hatten wir dann Freizeit.

Am nächsten Tag fuhren wir auf dem Chiemsee Schiff, um das wunderschöne Schloss Herrenchiemsee zu besichtigen. Allen hat dieses Bauwerk sehr gut gefallen. Wegen der Hitze gingen dann einige am Ufer bis zur Hose ins Wasser - richtig baden oder schwimmen durften wir leider nicht, weil unsere Lehrer keine Rettungsschwimmer sind. Als wir wieder im Hotel angekommen waren, spielten einige Fußball, andere machten eine coole Wasserschlacht, und andere spielten erst Handball, dann Rugby. Am Abend gab es einen Film namens „Willkommen bei den Hartmanns“, der manche zu Tränen gerührt hatte.

Den Tag darauf fuhren wir zum Berchtesgadener Salzbergwerk, in dem es sogar Rutschen gab. Wir durften auch unter der Erde Boot fahren und das sehr salzige Wasser probieren. Auf jeden fall hatten wir sehr viel über das Salz gelernt. Danach kauften sich manche ein Souvenir und dann ging’s zurück zum Hotel.

Am Nachmittag wanderten wir trotz vieler Proteste um den Bärensee, was aber gar nicht so schlimm war. Am Abend gab es eine Disco, die am Ende viele Tränen auslöste. Aber wir fanden schließlich eine gute Lösung.

Am Donnerstag fuhren wir zum Königssee, auf dem wir auch eine Schifffahrt machten. Die Landschaft am Watzmann war wunderschön. Wir durften die Insel selbstständig erkunden: Die Mädchen spielten im Wasser am Ufer, während die Jungs versuchten Fische zu fangen. Später fuhren wir zurück und hatten Freizeit. Da probten alle Zimmergruppen etwas Musikalisches für den bunten Abschlussabend. Am bunten Abschlussabend hatten wir viel Spaß. Die Auftritte waren witzig und cool. Alle durften lange aufbleiben.

Das Wetter spielte mit: willkommene Erfrischung im kühlen Nass (oben), gleißendes Sonnenlicht beim Gruppenfoto (unten)

Am letzten Tag packten wir unsere Sachen und verabschiedeten uns von dem Hotelservice.

Wir hatten eine sehr schöne Zeit, die wir niemals vergessen werden.

Michele Juraschka & Florence Obudike, 7a

Reifenhocker für die Mensaterrasse

Upcycling während der Projekttage im Sommer 2017

Aus Alt mach Neu: die stolzen Reifenhockerproduzenten nach getaner Arbeit

An den Projekttagen 2017 erlebten wir dieses Mal ein ganz besonderes Projekt: das Bauen von Sitzhockern aus alten Autoreifen.

Während einer Kunststunde kam Herr Blum, unser damaliger Kunstlehrer, mit der Idee eines Upcycling-Projekts für die Projekttage auf uns, die ehemalige Klasse 9c, zu. Da die Schule umweltbewusster werden und mehr mit Fairtrade arbeiten möchte, war dies ein guter Ansatz: Aus Altem etwas Neues machen.

Nachdem das Projekt kurz vorgestellt worden war, fanden sich spontan viele Interessenten. Schließlich kam eine Gruppe von elf Schülern zusammen, die am Projekt teilnehmen wollten.

Die Firma Reifen Arnold aus Großkuchen sammelte dankenswerterweise Reifen einer bestimmten Größe und lieferte sie kostenlos ans SG.

Nach einigen Vorbesprechungen konnten die Schüler nun endlich mit Vorfreude in das Projekt starten. Nachdem die Reifen angeliefert worden waren, musste die Klasse sie in den Werkraum bringen. Die Schüler machten sich die Arbeit zum Spiel und rollten die alten Teile im Teamwork die Treppen hinunter.

Am Freitag, den 21.07., starteten dann die Projekttage – der Bau der Reifenhocker konnte beginnen.

Das begeisterte Team brachte die Reifen zunächst auf den benachbarten Parkplatz der Neuapostolischen Kirche und wurde dann in verschiedene Arbeitsgruppen eingeteilt.

Eine Gruppe säuberte die Reifen mit dem Hochdruckreiniger und hatte viel Spaß dabei, während die anderen Projektteilnehmer die Sitze und die für deren Unterkonstruktion notwendigen Schichtholzplatten und Leisten mit Schleifpapier bearbeiteten. In den folgenden Arbeitsgängen wurden dann weitere Brettchen nach einer Schablone in Form gesägt, Löcher in die Reifen gebohrt und jeweils drei Füße angebracht. Dies war gar nicht so einfach, deshalb musste die Klasse zusammenhalten. Doch mit Musik geschah das Ganze ohne Gemecker. Erschöpft nach einem anstrengenden, aber spaßigen Arbeitstag, konnten die Schüler nach Hause gehen.

Am Montag darauf arbeiteten die Schüler mit neuer Motivation am Projekt weiter. Erneut wurden sie in Gruppen aufgeteilt, um die verschiedenen Arbeitsschritte in Angriff zu nehmen. Die Sitzplatten sowie die Aufnahme für diese wurden nochmals geschliffen, anschließend mit Holzschutzmittel lackiert und die Aufnahmen der Holzplatten aus den vorbereiteten Teilen zusammengeschraubt.

Langsam nahmen die Hocker Gestalt an und wir waren sicher, dass wir es schaffen würden.

Am Dienstag, dem letzten Projekttag, wurden dann die Aufnahmen für die Sitzplatte auf die Reifen montiert und schließlich die Deckplatten aufgeschraubt. Nach einem erfrischenden Eis und einer kleinen Pause wurden die geputzten Reifenhocker stolz in die Mensa getragen und aufgestellt, wo sie sogleich von Schülern aller Altersstufen getestet wurden.

„Wie geil ist das denn!?“

Dieser Ausruf einer begeisterten Schülerin hat uns gezeigt, dass sich die harte Arbeit gelohnt hatte und wir etwas Tolles geschaffen haben.

Nach den Sommerferien bekamen die Hocker dann ihren endgültigen Platz auf der Terrasse unserer Mensa.

Mandy Dauner & Lea Reinert, 10c

Vom Altreifen zum Möbelstück

Toskanische Erlebnisse

Ihre Studienfahrt verbrachte eine Gruppe der JGS 1 in der italienischen Kulturregion Toskana - mit bleibenden Eindrücken.

Was wäre Pisa ohne seinen Schiefen Turm? Was wäre eine Toskana-Studienfahrt ohne eine Besichtigung des wohl berühmtesten krummen Bauwerks der Welt?

Am 19. Juni 2017 ging es also los, unsere siebentägige Reise in die Toskana begann. Um Punkt 7 Uhr startete der relativ vollgepackte Reisebus in Richtung Torre del Lago, wo unser Campingplatz lag.

Nach einer anstrengenden, mindestens 14 Stunden andauernden Busfahrt voller Staus und glühender italienischer Hitze kamen wir endlich in unserer neuen Heimat für die nächsten fünf Tage an.

Nachdem jeder sein Gepäck ausgeladen hatte und die drei- bis vierköpfigen Gruppen ihre Bungalows zugeteilt bekommen hatten, ging es also ans Auspacken und „Einrichten", soweit es platztechnisch möglich war.

Einige blieben dabei erschöpft von der langen Anreise in ihren Bungalows, andere (wenige) gingen Richtung Strand, um erste Eindrücke von der Umgebung zu gewinnen und natürlich auch um etwas zu essen.

Gleich am ersten Morgen, nach dem ersten Frühstück, ging es in die Hochburg der Toskana schlechthin: Florenz. Nach einer durchaus interessanten, etwa zweistündigen, meist notgedrungen aufgrund Temperaturen an die 40 Grad, im Schatten verbrachten Stadtführung hatten wir noch die Möglichkeit, die wunderschöne Stadt für uns selbst zu erkunden und natürlich auch um einzukaufen.

Nach der Rückfahrt trafen wir uns alle am Strand, um einen Teil der schon im Voraus vorbereiteten Vorträge rund um die Toskana zu halten. Dadurch bekamen alle weitere Einblicke in diese Region.

Nachdem dies geschafft war, hatten wir Freizeit. Einige gingen wieder zurück in Rich-

tung Campingplatz, um sich auszuruhen, andere (wenige) ließen den Abend noch am Strand ausklingen, so wie an jedem der folgenden Tage.

Tag zwei beinhaltete den Besuch von San Gimignano und eine Stadtführung. Geprägt ist dieser Ort von seiner Vielzahl an Türmen, weshalb er auch das Synonym „Manhattan des Mittelalters“ trägt.

Nach einem schnellen Mittagessen ging es auch schon wieder weiter in Leonardo Da Vincis Geburtsstadt Vinci und die dazugehörigen Museen sowie das Geburtshaus des Universalgenies. Nach diesen interessanten Eindrücken traten wir wieder die Heimfahrt an und nach Erreichen des Campingplatzes hatten wir Zeit zur freien Verfügung.

Der nächste Tag, der nächste Ausflug. Diesmal ging es nach Pisa, um natürlich den Schiefen Turm zu sehen und auch erneut an einer Stadtführung teilzunehmen. Wir gewannen dort viele Einblicke und obwohl es bei dieser Hitze eher eine Qual war, hat sich dieser Ausflug im Großen und Ganzen auf jeden Fall gelohnt.

Wieder zu Hause angekommen, hieß es, sich fertig zu machen für das später folgende Abendessen im „Il rio di vorno“, einem gemütlichen Restaurant mit gutem Essen und sehr gutem Wein. Nach diesem wunderschönen Abend gingen viele wieder in ihre Bungalows, um sich für den vorletzten Tag zu rüsten. Andere dagegen gingen mal wieder zum Strand und genossen dort das Meer und die entspannte Atmosphäre.

Mit Zeit zur freien Verfügung bzw. endlich mal zum „Ausschlafen“ begann der vorletzte Tag in Torre del Lago. Gestärkt von Frühstück und Schlaf ging es heute nach Carrara zu den berühmten Marmorsteinbrüchen. Fasziniert von den Massen und dem unglaublichen Wert des Marmors dort, traten wir etwas später wieder die Heimreise an. Davor hatten wir aber noch die Möglichkeit, in einem Einkaufszentrum Essen und vor allem Getränke zu kaufen.

Den letzten Tag hatten wir nun noch vollständig zum Genießen der toskanischen Sonne und des Strands zur Verfügung. Gegen später ging es schon wieder darum, zu packen und sich für die Heimfahrt vorzubereiten - wie schnell fünf Tage vergehen können.

Nach einer reibungslosen und vor allem schnellen Heimfahrt kamen wir alle wieder heile in Heidenheim an und jeder hat seine positiven Eindrücke mitgenommen.

Im Nachhinein wollen wir uns hier vor allem bei Frau Schuler, Herrn Schmid und „Praktikantin“ Eda für eine sehr tolle, reibungslose und entspannte Zeit bedanken. Ebenso wollen wir unseren Busfahrer Theo hervorheben, der mitunter der beste Busfahrer ist, den man haben kann.

Luca Lutsch, JGS 2

Die Toskana liegt in Mittel-Italien. Die circa 3,7 Mio. Einwohner leben in zehn Provinzen. Die Hauptstadt ist Florenz. Weitere bekannte Städte sind etwa Pisa und Siena.

Florenz im Schatten: Der Stadtführerin wurde aufgrund der großen Hitze abseits der Sonne gelauscht.

Betriebliche Praxis in die Schule bringen

Schiller-Gymnasium geht Partnerschaft mit Edelman GmbH ein

Auf neuer gemeinsamer Basis: Andreas Eiden, BOGY-Beauftragter des SG, OB Bernhard Ilg, Schulleiterin Ingeborg Fiedler, Kaufmännische Ausbildungsleiterin bei Edelmann Sarah Currle, Edelmann-Geschäftsführer Oliver Bruns und Monika Schmid-Ritz von der IHK Ostwürttemberg (v. l. n. r.)

In Heidenheim haben das Schiller-Gymnasium und die Edelmann GmbH ihre bisherigen Aktivitäten, um Schüler noch besser auf das Berufsleben vorzubereiten, nun auf eine vertragliche Basis gestellt. Vor Kurzem wurde hierzu einen Bildungspartnerschaft unterzeichnet mit dem erklärten Ziel, künftig noch enger zusammenzuarbeiten.

Der stellvertretende Schulleiter, Markus Ungar, wies in seiner Begrüßung auf die langjährigen Verbindungen zwischen der Schule und dem Unternehmen hin.

Oberbürgermeister Bernhard Ilg unterstrich in seinem Grußwort die Investitionen der Stadt in die Schulen und damit in die Bildung. Wenn dies dann noch durch Bildungspartnerschaften von Heindenheimer Unternehmen unterstützt wird, könne man nur stolz sein.

Den neuen Geschäftsführer der Edelmann GmbH, Oliver Bruns, hieß Ilg nochmals herzlich in Heidenheim willkommen und wünschte ihm persönlich für seine anstehenden Aufgaben sowie auch der Bildungspartnerschaft viel Erfolg.

Monika Schmid-Ritz, bei der IHK Ostwürttemberg zuständig für Bildungsprojekte, gratulierte zu einer weiteren Bildungspartnerschaft des Schiller-Gymnasiums. Mit der Firma Edelmann als ein international tätiges Unternehmen werden die Schülerinnen und Schüler noch stärker mit der Wirtschaft in Verbindung kommen können.

Schulleiterin Ingeborg Fiedler ging konkret auf die Entstehung der Bildungspartnerschaft mit dem Verpackungsspezialisten ein und vermeldete bereits erste Erfolge in der Zusammenarbeit. So wurde bei Edelmann ein CAD-Kurs durchgeführt, bei dem die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Faltschachteln entworfen haben. Durch die Unterzeichnung der Partnerschaft könne jetzt die Zusammenarbeit auf eine neue Basis gestellt werden.

Musikalisch umrahmt wurde die Unterzeichnung vom „Neuen Kammerchor" des Schiller-Gymnasiums unter Leitung von Thomas Kammel. Über die großen Musiktalente freute sich der Edelmann-Geschäftsführer Oliver Bruns genauso wie über die Tatsache, so herzlich in Heidenheim aufgenommen worden zu sein. Edelmann sei ein Partner, der bereits Aktivitäten mit dem Schiller-Gymnasium umsetzt und diese sehr positiv bewertet.

WochenZeitung Heidenheim, 04.11.2017

„Glück auf“

Mit diesem typischen Bergmannsgruß, der sowohl die Hoffnung auf neue Erzgänge als auch auf ein gesundes Ausfahren aus dem Berg beschreibt, begab sich der vierstündige Geografiekurs am 25.10.2017 untertage.

Dem Erz auf der Spur: der vierstündige Kurs Erdkunde der JGS 1 von Frau Albrecht

Ausgestattet mit buntem Sicherheitsequipment absolvierten die Schülerinnen und Schüler aus der JGS 1 ihre Exkursion, die dazu diente, dass sich der Kurs eines seiner Sternchenthemen, nämlich die Bildung von Lagerstätten sowie deren wirtschaftliche Bedeutung, besser vorstellen kann.

Nachdem wir mit der Grubenbahn ca. zehn Minuten lang in die Tiefen des „Tiefen Stollens“ in Aalen-Wasseralfingen einfuhren, wurde uns nicht nur die Entstehung und der Aufbau der Eisenerzgänge hier auf der Schwäbischen Alb erklärt, sondern auch die Entwicklung und Dimension des Abbaus sowie dessen wirtschaftliche Bedeutung für die angrenzenden Ortschaften wie Ober- und Unterkochen. Im Laufe der Führung sind wir dann einen Teil der Erzgänge abgelaufen, haben einen sehr informativen Kurzfilm geschaut und unser Kursmitglied Paul durfte sogar eine Sprengung simulieren.

Insgesamt war es wirklich sehr interessant und deshalb auch zu verkraften, dass wir unter der Erde wohl einige der letzten warmen Sonnenstrahlen des Jahres verpassten.

J. Albrecht

Unsere Beratungslehrerin

Marion Rösch
Beratungslehrerin

07321 – 327 5420
(Sekretariat)

M.roesch-bl@web.de

Sehr gut vorgelesen

Die 6. Klassen des Schiller-Gymnasiums kürten ihre Vorlesekönigin.

Die Siegerin ganz links: Jule Jaschinski aus der Klasse 6a

Jedes Jahr beteiligt sich unsere Schule am deutschlandweiten Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels. Auch dieses Jahr stellten sich die vier besten Vorleserinnen und Vorleser der Klassenstufe 6 beim Schulentscheid im Musiksaal dem kritischen Urteil ihrer Klassenkameraden und der Lehrerjury.

Hierfür hatten die Schülerinnen und Schüler eine Passage aus einem Buch ihrer Wahl eingeübt. Die Entscheidung fiel auch in diesem Jahr sehr knapp aus. Alle Klassensieger hatten sich sehr sorgfältig auf den Schulentscheid vorbereitet. Letztendlich konnte sich Jule Jaschinski (6a) gegen ihre Mitstreiterinnen und Mitstreiter durchsetzen.

Jule darf nun im Regionalentscheid gegen die Gewinner der anderen Heidenheimer Schulen antreten. Wir wünschen ihr hierfür viel Erfolg.

S. Meißner

Reise in die Welt der Märchen

Bergschüler zu Gast in der „Märchenwerkstatt“ am SG

Beim Basteln von Märchenwürfel & Co.: Drittklässler der Bergschule zu Gast bei unseren Fünftklässlern

Am 04.12.2017 durften sich die Klassen 5a und 5b mit ihren Deutschlehrerinnen Frau Jalics und Frau Döbelin auf Besuch freuen: Zwei dritte Klassen der Bergschule machten sich auf den Weg ans SG, um dort an einer „Märchenwerkstatt“ teilzunehmen. An verschiedenen Stationen konnten die Gäste z. B. einen Märchenwürfel basteln, ein kleines Märchentheater einüben oder richtigen Märchenerzählern lauschen und dabei das Märchen „Vom Fischer und seiner Frau“ musikalisch umrahmt inszenieren.

Begleitet und unterstützt wurden die Gäste dabei von unseren hilfsbereiten Fünftklässlern, welche den Bergschülern stolz einen Einblick in das gemeinsame Lernen am Gymnasium gaben. Dabei bot das Thema „Märchen“ für beide Seiten einen sinnvollen Anknüpfungspunkt, da Märchen sowohl in der Grundschule als auch im Bildungsplan für die Klasse 5 verankert sind. So konnte die Reise in die Welt der Märchen sowohl den älteren als auch den jüngeren Schülern viel Vergnügen bereiten.

H. Döbelin

Hobby? Schreiben!

Frederick-Lesetag am SG: Drei Schülerinnen lesen eigene Texte vor.

Am 26.10.2017 konnten die beiden fünften Klassen eine ganz persönliche Begegnung mit Literatur und Lesen erleben: Im Rahmen des „Literatur-Lese-Festes Baden-Württemberg", dem sogenannten Frederick-Tag, lasen drei SG-Schülerinnen aus selbst verfassten Texten vor.

Dabei präsentierten Ann-Kathrin Benning (10a), Maria Krause und Kira Schneider (beide 8a) ganz unterschiedliche und teils sehr persönliche Texte: Mal ging es um die Kunst der Freude, mal um eine dramatische Krankengeschichte und zu guter Letzt um ein spannendes Werwolfabenteuer. Dabei gaben die drei Nachwuchs-Schriftstellerinnen einen sehr persönlichen Einblick in ihren eigenen Schreibprozess, ihre Ideen und die Vorüberlegungen zu einem solchen Text. Für die Fünftklässler war es natürlich besonders interessant zu hören, wie ein solcher Text entsteht und zu sehen, dass Schreiben ein richtiges Hobby sein kann.

Durch die lebhafte und betonte Leseweise der Nachwuchs-Schriftstellerinnen wurde diese literarische Begegnung somit zu einem besonderen (Vor-)Leseerlebnis und einige Zuhörer wollten sofort wissen, wie die Geschichte weitergehen könnte oder warum die Autorinnen das ein oder andere Detail wie z. B. einen Figurennamen so ausgewählt haben.

Am Ende bedachten die Zuhörer die kreativen Texte der Schülerinnen dann auch mit viel Applaus und Lob.

H. Döbelin

Gaben Einblick in ihr Hobby, das Schreiben (Ann-Kathrin Benning, Kira Schneider und Maria Krause (oben v. l. n. r.); Fünftklässler waren interessiert dabei (unten)

Zusammenhalt zählt

Auf den obligatorischen Kennenlerntagen der Klassen 5 zu Beginn jedes Schuljahres steht das Thema „Teambuildung“ im Zentrum.

Auf dem Weg zu einer Einheit: die Klasse 5b beim Gruppenfoto (oben) und beim Vertrauens-Spiel (unten rechts)

Am 17. Oktober 2017 war es endlich soweit: Wir brachen zu unseren Kennenlerntagen auf, worauf wir uns schon seit dem ersten Schultag am SG gefreut hatten.

Vollbepackt trafen wir uns morgens mit Frau Döbelin und Frau Weireter und unseren Klassenpatinnen Kim und Hilal am Heidenheimer Hauptbahnhof. Gemeinsam fuhren wir mit dem Zug nach Aalen und anschließend mit dem Bus weiter nach Niederalfingen. Unser Ziel war die Marienburg, eine historische Burg im Kreis Aalen. Auf der Burg angekommen, luden wir unser Gepäck im großen Rittersaal ab und liefen gemeinsam auf den alten Burghof. Dort spielten wir ein Spiel, bei dem jeder auf Zettel schreiben sollte, was er sich für die Klassengemeinschaft wünscht und was nicht. Wir bastelten Wunschschachteln, die wir schön verzierten. Anschließend durfte jeder einen Wunschzettel für die Klassengemeinschaft ziehen und diesen in seiner Wunschschachtel aufbewahren, damit wir uns immer daran erinnern, dass wir eine Klasse sind, die zusammenhalten soll.

Danach absolvierten wir mit einem freundlichen Coach ein Gemeinschaftstraining, um als Klasse besser zusammenzuwachsen. Am besten hat mir dabei eine Aufgabe gefallen, bei der wir unseren Partner, dessen Augen verbunden worden waren, herumführen durften. Dieses Spiel förderte das gegenseitige Vertrauen und zeigte auch, dass man rücksichtsvoll miteinander umgehen muss.

Am Abend brachen wir dann zu einer Nachtwanderung auf dem Skulpturenweg auf. Der Skulpturenweg ist ein Weg, der von Figuren aus bekannten Märchen gesäumt ist. Das war spannend, denn die Figuren wirkten im Schein der Taschenlampen oft ein wenig gruselig, zumal unsere Patinnen sich auch noch besondere Aufgaben zu diesem Weg ausgedacht hatten.

Vor dem Schlafgengehen erzählten wir uns noch Gruselgeschichten und ab 22 Uhr war dann die offizielle Bettruhe angesagt.

Am nächsten Morgen wachten wir etwas verschlafen auf und konnten nach dem Frühstück noch Spiele mit den Klassenlehrerinnen spielen. Leider ging die Zeit viel zu schnell vorbei und wir mussten nach Hause aufbrechen, wo wir am Bahnhof bereits sehnsüchtig von unseren Eltern erwartet wurden.

Unsere beiden Kennenlerntage waren zwei aufregende Tage, an denen wir uns besser kennengelernt und neue Freundschaften geschlossen haben. Wir haben gelernt, dass wir einander helfen sollen, aufeinander Rücksicht nehmen müssen und auch erlebt, dass wir gemeinsam mehr erreichen können als allein.

Leah Jahnke, Klasse 5b

Musikalische Erlebnisse durchweg

Auf seinen Probentagen bereitete sich das SG-Vororchester auf seinen Auftritt beim Weihnachtskonzert 2017 vor.

Es ging endlich los! Am 30. November 2017 standen die langersehnten Vororchester-Probentage an. Vom Bahnhof in Heidenheim aus fuhren wir mit dem Zug nach Ulm und dort noch ein Stück mit dem Bus. Es herrschte eine angenehme Stimmung.

Als die Jugendherberge erreicht war, begrüßten wir diese erst einmal mit Musik. Den weiteren Tag verbrachten wir mit erfolgreichen Proben in kleinen Gruppen oder im Tutti. Frau Schulze-Velmede und Herr Büchler leiteten uns dabei an. Mit einem hervorragenden Abendessen ging der erste Tag langsam zu Ende.

Der zweite Tag begann mit einem vielfältigen Frühstück. Nachdem alle gut gestärkt waren, wurde erneut geprobt – schließlich war die Zeit bis zum Schul-Weihnachtskonzert nicht mehr lang. Zwischendurch machten wir kleine Spaziergänge im Umfeld der Jugendherberge, spielten vor dem Haus im Schnee oder beschäftigten uns in unseren Zimmern.

Leider neigten sich die diesjährigen Vororchester-Probentage schon ihrem Ende zu und wir machten uns voller Ohrwürmer auf den Rückweg.

Übung macht den Meister: Was im Gesamtorchester gut klingen soll, muss erst in Kleingruppen geprobt werden.

Im Zug wurde es noch einmal richtig aufregend, als wir merkten, dass wir mit lauter grölenden Fußballfans eingestiegen waren. „Das können wir auch!“, dachten wir und fingen selbst an zu singen. Zum Glück ließen sich die Fans anstecken und sangen mit uns alle möglichen Kinder- und Weihnachtslieder. So wurde auch die Rückfahrt zum musikalischen Erlebnis.

Maria Krause, 8a

Das Ausland ist ihr Metier

Sabrina Jalics

ist seit Beginn des Schuljahres 2016/2017 für alle Angelegenheiten rund um den Schüleraustausch verantwortlich.
Sei es die Teilnahme eines Gastschülers am Schiller-Gymnasium, die Beratung bezüglich der Austauschmöglichkeiten von SG-Schülern oder die Freistellung für Auslandsaufenthalte jeglicher Art.
Unterstützt wird Frau Jalics seit November 2017 von den Jugendauslandsbegleiterinnen Elisa und Selina (10a).

Bitte wenden Sie sich in allen Auslandsfragen an:

austausch@sg-hdh.de

Freiburg kann kommen

Beim Landesentscheid in Bretten hat sich der NKC für das Bundesfinale, das 2018 in Freiburg stattfinden wird, qualifiziert.

Nur aller vier Jahre findet er statt: der deutsche Chorwettbewerb, veranstaltet vom Deutschen Musikrat. Der Neue Kammerchor Heidenheim nahm im November 2017 beim Vorentscheid, dem Landeschorwettbewerb des Landesmusikrats e. V. in Bretten mit 50 weiteren Chören aus ganz Baden-Württemberg teil - und gewann in seiner Kategorie.

Somit wird der Neue Kammerchor im Mai 2018 Baden-Württemberg beim Deutschen Chorwettbewerb im Konzerthaus in Freiburg vertreten, wo nur die Besten jedes Bundeslandes gegeneinander antreten werden.

Die Regularien beim Wettbewerb waren streng: In maximal 20 Minuten Auftrittszeit präsentierten die jungen SG-Schüler als Werk aus der Barockzeit von Antonio Lotti die achtstimmige Motette Crucifixus. Pflicht war es auch, ein deutsches Volkslied sowohl einstimmig, als auch im schlichten vierstimmigen Satz zu singen. Thomas Kammel entschied sich hier für das Volkslied „Jetzt gang I ans Brünnele“ nach einem Satz von Friedrich Silcher.

Eine Herausforderung war es, die achtstimmig-romantische Motette „Os justi“ von Anton Bruckner in der extrem trockenen Akustik der Stadtparkhalle von Bretten zu singen, bei der der Neue Kammerchor jedoch alle Facetten romantischer Klangvielfalt zeigen konnte und die mit Professoren aus dem gesamten Bundesgebiet besetzte Jury überzeugte.

Als Pflichtstück musste jedes Ensemble eine Candombe - einen temperamentvollen Tanz aus Uruguay - präsentieren, was den Heidenheimern lag und mit besonderem Esprit gelang.

Höhepunkt war die Uraufführung von Giovanni Bonatos „Einsamkeit“ nach einem Gedicht von Rainer-Maria Rilke, welches der Komponist eigens für den Neuen Kammerchor komponiert hatte. Dieses Werk verlangte dem Chor ein Höchstmaß an Disziplin, Aufgeschlossenheit und Durchhaltevermögen ab. Auch hier hat sich die mühsame Erarbeitung letztendlich gelohnt, denn es gelang den Heidenheimern, die sich für die Präsentation im ganzen Raum verteilt hatten, sowohl das Publikum, als auch die acht Juroren zu faszinieren und zu überzeugen.

S. Lohse

Individuelle Stimmbildung

Seit Mitte des Jahres 2017 werden die Sängerinnen und Sänger des Neuen Kammerchores von den beiden Stimmbildnerinnen, Frau Katarzyna Jagiello (Ulm) und Frau Kerstin Barwitz (Aalen), professionell unterrichtet. An zwei Nachmittagen nehmen immer mehr der NKCler das Angebot an, in kleinen Gruppen oder auch alleine ihre eigene Stimme besser kennenlernen zu können und merken recht schnell, dass sie sich dadurch enorm weiterentwickeln und sicherer werden.

Frau Jagiello und Frau Barwitz leisten mit ihrer professionellen und stets einfühlsamen Arbeit mit den jungen SGlern eine wertvolle Ergänzung zur wöchentlich vierstündigen Probenarbeit an den Samstagen.

S. Lohse

FSJ Kultur

Eine weitere, als Versuch angelaufene, Neuerung für den Neuen Kammerchor ist die Schaffung einer Stelle für einen jungen Menschen, der ein „Freiwilliges Soziales Jahr Kultur" absolvieren möchte und der – pädagogisch betreut – zunächst unter Anleitung und später dann auch mit einem eigenen Projekt vor allem berufsorientierend beschäftigt wird. Selina Kaufmann, Abiturjahrgang 2017 und selbst Kammerchörlerin, bekommt seit September nun einige Stunden lang einen Einblick in die Komplexität der Chororganisation, hilft bei Konzertvorbereitungen, verfasst kleinere Artikel und legt Listen an. Sie kümmert sich zudem an zwei Nachmittagen, um den reibungsfreien Ablauf bei der Stimmbildung.

S. Lohse

Das i-Tüpfelchen auf der Weihnachtsstimmung

Es war viel los auf dem Schlossberg. Heidenheim unterwegs – aber nicht nur zum Pokalspiel des FCH gegen den Erstligisten aus Frankfurt: Über tausend machten sich auch auf den Weg ins Congress Centrum zum Weihnachtskonzert des Schiller-Gymnasiums.

Gruß ans Publikum: die young boys und young males mit einer herzlichen Geste zum Abschluss ihres Auftritts

Foto:
G. Schabel

Viele schneeweiße Tage hatten uns der November und der Dezember beschert. Endlich einmal wieder ein Wintergefühl am Jahresende. Die Besucher, die am 20.12. das bis auf wenige Restplätze ausverkaufte SG-Konzert besuchten, erlebten eine gelungene Abrundung der Vorweihnachtszeit.

Die Chöre und Ensembles unter der Leitung von Verena Schuler, Lydia Schulze-Velmede, Ulrike Sommer, Thomas Kammel und Jochen Schmid hatten in den zurückliegenden Wochen wieder intensiv geprobt, um ihr Publikum in wohlige Weihnachtsstimmung zu versetzen.

So standen allseits bekannte Klänge auf dem Programm: Das Vororchester spielte „Es ist ein Ros entsprungen" sowie das Präludium zu „Te Deum". Auch beim von Thomas Kammel selbst arrangierten Weihnachts-Medley der young boys und young males konnte wohl jeder leise mitsingen.

Der Chor der Klassen 5 erwärmte die Herzen des Publikums. Mit seinen lieblichen Stimmen sang er das „Lied für das Kind" und „Ehre sei Gott in der Höhe".

Hochkarätig wurde es beim Neuen Kammerchor und den Stücken „Sure On This Shining Night" sowie dem „Candombe De San Baltasar". Mit Letzterem überzeugte man im November 2017 beim Landeschorwettbewerb die Jury.

Auch die Big Band spielte mit „A Big Band Christmas" ein Medley und brachte mit traditionellen Weihnachtsliedern Schwung in das Programm mit sonst eher besinnlichem Charakter.

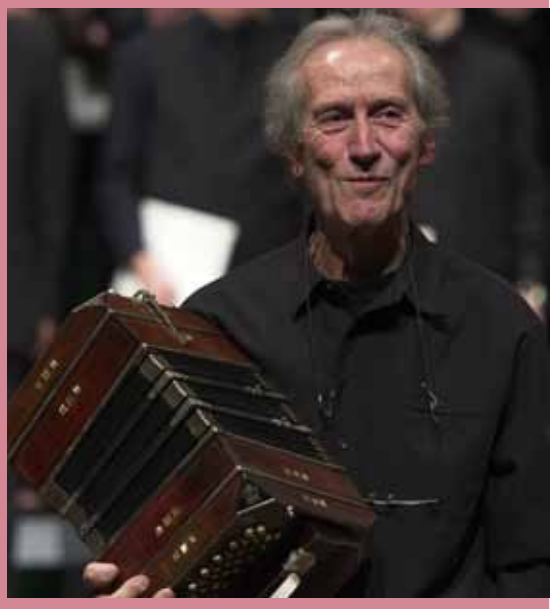
Einen beeindruckenden Abschluss bereitete der Große Schiller-Chor zusammen mit Mitgliedern des Neuen Kammerchores und Streichern des Symphonieorchesters mit Stücken aus der „Misa Tango" von Martin Palmeri. Dem Ganzen das gewisse Etwas gab das Bandoneon, ein typisches Tangoinstrument, das von Wolfgang Weniger live auf der Bühne gespielte wurde.

Zur Tradition geworden ist mittlerweile der Schlusschoral aus Bachs „Weihnachtsoratorium", den auch dieses Jahr wieder der Große Schiller-Chor zusammen mit dem Publikum zum Ende des Konzerts sang.

M. Rangnick &
L. Schulze-Velmede

Versetzten das Publikum in Weihnachtsstimmung: der Chor der Klassen 5 (oben links), der Mädchenchor der Klassen 6/7 (oben rechts) sowie weibliche Stimmen aus den Klassen 8/9 (unten); Instrumente wie die Celli im Symphonieorchester (links) oder das Bandoneon als Begleiter der „Mia Tango“ (rechts) waren großartig.

Fotos:
J. Fiedler, F. Wagner



„Pazifismus oder Militär - wohin geht die Kirche?“

Mit ihrer so betitelten Arbeit belegte eine SG-Schülerin einen der vorderen Plätze im Wettbewerb „Christentum und Kultur“.

Glückwünsche vom Erzbischof von Freiburg: Constanze Weißenstein sichtlich stolz bei der Preisverleihung

Constanze Weißenstein aus der Jahrgangsstufe 2 erhielt von der Jury des Wettbewerbs „Christentum und Kultur“ einen Buchpreis – herzlichen Glückwunsch dazu!

Ihre Arbeit, bei der sie von ihrem Religionslehrer, Herrn Röser, unterstützt wurde, ist somit landesweit unter den besten Einsendungen gelandet. Die Preisverleihung, mit der die jeweilige Wettbewerbsrunde traditionell im Januar ihr Ende findet, wurde in diesem Jahr im Rahmen einer feierlichen Stunde in Freiburg von Erzbischof Stephan Burger vorgenommen und bot wie immer auch Einblick in die Arbeiten anderer Wettbewerbsteilnehmer.

Constanze hat in ihrer eigenen Arbeit den Fokus vor allem auf den scheinbaren Widerspruch gelegt, dass die christlichen Kirchen trotz ihrer eigentlich pazifistischen Botschaft an der Beschäftigung von Militärpfarrern festhalten. Kritisch untersuchte sie, ausgehend von der biblischen Botschaft Jesu, ob die christlichen Kirchen dadurch nicht doch – gewollt oder ungewollt – der neutestamentlichen Absage an die Gewalt zuwiderhandeln.

Nach sorgfältiger Abwägung kam Constanze zu einem Urteil, welches das Dilemma der Kirchen in dieser Frage widerspiegelt: Die Existenz von Militärpfarrern in der Bundeswehr trägt den seelischen Sorgen und Nöten von Soldaten Rechnung, die durch ihren Beruf häufig mit belastenden Situationen konfrontiert werden. Diese Anlaufstelle, die auch für viele Soldaten eine Möglichkeit der psychologischen Unterstützung bietet, ist aus seelsorgerlicher Sicht somit unabdinglich.

Auf der anderen Seite kann das Engagement der Kirche in dieser Hinsicht auch kritisch gesehen werden, weil es wie eine stillschweigende Billigung des „Kriegsgeschäfts“ wirkt und auch die Ausgaben für die Militärpfarrer vielleicht in der Friedensbewegung und der Konfliktprävention besser aufgehoben wären. So lautet zumindest der häufigste Vorwurf in dieser Diskussion. Der vollständige Rückzug aus der Militärseelsorge wäre also in der Theorie durchaus wünschenswert und auch theologisch die „sauberere Lösung“, in der Praxis würden dann aber die Soldaten vielfach ihre seelische Unterstützung verlieren.

Wie bei vielen anderen Themen ist also auch hier keine einfache schwarz-weiße Sicht möglich, sondern Licht und Schatten liegen nahe beieinander.

V. Sieber

Nähere Informationen zum Wettbewerb, der sich an Oberstufenschüler richtet:

www.wettbewerb-christentum-und-kultur.de

SG zur Faitrade-Schule gekürt

Viele Mitglieder der Schulgemeinschaft haben in den zurückliegenden Monaten an diesem Ziel gearbeitet. Es hat sich gelohnt.

Nachdem wir Anfang Dezember 2017 alle Kriterien für die Bewerbung erfüllt und diese eingereicht hatten, bekamen wir nur zwei Wochen später die Nachricht, dass das Schiller-Gymnasium tatsächlich Fairtrade-Schule geworden ist! Groß war die Freude, denn das Fairtrade-Schulteam hat ein Jahr lang in Zusammenarbeit mit der SMV und dem Schulcafé mit viel Engagement daran gearbeitet, den fairen Gedanken im Schulalltag präsenter zu machen und zahlreiche Aktionen und Innovationen auf den Weg gebracht. Dies war mit viel Arbeit, aber auch mit viel Spaß und positiven Erlebnissen verbunden.

Es gab viel zu tun für das Fairtrade-Schulteam (oben): Fest etabliert haben sich u. a. schon fairer Kaffee und Tee im Schulcafé (links). Welche weiteren fairen Produkte die Schulgemeinschaft ansprechen, wurde bereits auf dem letztjährigen Schulfest an einem Fairtrade-Stand getestet (unten).

Nach der Verleihungsfeier, die zu Beginn des Jahres 2018 statt finden soll, darf sich das SG offiziell „Fairtrade School" nennen. Dies gilt zunächst für zwei Jahre, dann ist eine Erneuerung des Titels vorgesehen. Deshalb gilt es jetzt, das Erreichte weiterzuführen und auch neue Ideen zu entwickeln. Konkret bedeutet dies, dass

- auch in den kommenden Schuljahren Aktionen wie die Fairtrade-Bananen-Aktion durchgeführt werden;
- das Angebot an Fairtrade-Lebensmitteln im Schulcafé erhalten bleibt bzw. evtl. sogar erweitert wird. Hierbei sind wir noch am Ausprobieren, welche Artikel dauerhaft gut angenommen werden. Fest etabliert sind fairer Kaffee, Tee und Kakao;
- „Fairer Handel" in verschiedenen Klassenstufen und Fächern Thema des Unterrichts ist und bleibt;
- wir versuchen, unser faires Engagement zu erweitern und uns über Ideen jeglicher Art freuen. Wenden Sie Sich in diesem Fall am besten per E-Mail an mich (*Jana.Rued@gmx.net*).

Näheres zur Kampagne „Fairtrade Schools" finden Sie unter *www.fairtrade-schools.de*. Die Aktivitäten des Schiller-Gymasiums kann man im Fairtrade-Schools-Blog nachlesen (*blog.fairtrade-schools.de/author/ftschool960*).

J. Rüd
für das Fairtrade-Schulteam

Veranstaltungen von September bis Februar

September 2017

11.09.17	Ökumenischer Schülergottesdienst
19.09.17	Schulbustraining der Klassen 5 (Herr Weihrich)
27.09.17 & 28.09.17	Klassenpflegschaftssitzungen

Oktober 2017

05.10.17 bis 18.10.17	Dinan-Austausch zusammen mit dem MPG (zu Gast in Frankreich)
08.10.17	Neuer Kammerchor: Benefizkonzert des Rotary Clubs Ellwangen (Herr Kammel)
09.10.17 bis 13.10.17	BOGY-Berufserkundungstage der Klassen 10 (Herr Eiden)
16.10.17 bis 18.10.17	Kennenlerntage der Klassen 5 (je 2 Tage)
20.10.17	Unterzeichnung der Bildungspartnerschaft mit der Edelmann GmbH
25.10.17	Berufsinformationsbörse des Rotary-Clubs Heidenheim/Giengen im SG-Glasbau
26.10.17	Frederick-Tag
26.10.17	Exkursion ins Lonetal der Klassen 6
27.10.17	Exkursion des Seminarkurses von Frau Sieber in die Landesbibliothek Stuttgart

November 2017

10.11.17	SMV-Tag
17.11.17	Business@School-Präsentationen Phase 1: Analyse von börsennotierten Unternehmen (Herr Rangnick)
18.11.17 & 19.11.17	Neuer Kammerchor: Landeschorwettbewerb in Bretten (Herr Kammel)
19.11.17	Neuer Kammerchor: Volkstrauertag (Herr Kammel)
22.11.17	Studieninformationstag für die JGS 1 und 2
30.11.17 & 01.12.17	Vororchester-Freizeit (Herr Büchler, Frau Schulze-Velmede)

Dezember 2017

01.12.17	Vorlesewettbewerb der Klassen 6
04.12.17 & 06.12.17	Präventionsveranstaltung „HIV-Parcours“ der Klassen 8
08.12.17 bis 11.12.17	Besuch des COTA Youth Choir aus Namibia beim Neuen Kammerchor
20.12.17	Weihnachtskonzert des Schiller-Gymnasiums im Congress Centrum
21.12.17	Ökumenischer Schülergottesdienst
22.12.17	Neuer Kammerchor: Weihnachtskonzert der Heidenheimer Volksbank (Herr Kammel)
27.12.17	Neuer Kammerchor: Weihnachtskonzert der HZ (Herr Kammel)

Januar 2018

06.01.18	Neuer Kammerchor: Neujahrskonzert (Herr Kammel)
19.01.18 bis 25.01.18	Finnland-Besuch der Big Band (Frau Schuler, Herr Schmid)
25.01.18	Medientag der Klasse 7a
25.01.18	Bundeswettbewerb Fremdsprachen 2018

Februar 2018

03.02.18 & 04.02.18	Skiausfahrt nach Davos zusammen mit dem HG
09.02.18	Business@School-Präsentationen Phase 2: Analyse von klein- und mittelständischen Unternehmen (Herr Rangnick)
19.02.18	Liebhabetag der SMV
23.02.18	Elternsprechtag
27.02.18	Medientag der Klasse 7b
27.02.18	Elterinformationsabend 2018

Endstation Goldberg

Nach 20 Jahren gibt Hans-Peter Goldberg am Schiller-Gymnasium die Theater-AG in andere Hände. ***Aus der HZ vom 8. September 2017***

Wenn am Montag das neue Schuljahr beginnt, dann endet am Schiller-Gymnasium gleichzeitig eine Ära. Die Ära Goldberg. Zwanzig Jahre lang leitete bis dato Dr. Hans-Peter Goldberg die Theater-AG der Schule. Mit mächtig großem Erfolg. Und das weit über die Aula oder den Pausenhof hinaus. „Schillers Freu(n)de", so der bezugsreiche Name der AG, ist inzwischen die einzige schulische Bühnen-Compagnie im Landkreis, die sich mit ihren Inszenierungen regelmäßig und jeweils in einer ganzen Reihe von Vorstellungen außerhalb der schützenden Schulmauern der Öffentlichkeit stellt.

Dafür reicht pures Engagement nicht aus. Und das verlangt auch mehr als bloß ein ehrgeiziges Repertoire. Denn nur Qualität hält erwiesenermaßen durch. Und mit der hatte(n) „Schillers Freu(n)de" noch nie Probleme. Egal wie oft die Truppe auch ihr Gesicht verändern musste, weil Schüler kamen und gingen, da niemand länger als bis zum Schulabschluss an der Schule bleiben kann. Das können nur Lehrer. Und wenn es gut kommt, dann entspringt solcher Kontinuität auch gutes Schultheater. Am SG war's mehr. Denn wenn es einer Schultheater-Truppe immer wieder gelingt, sechs oder noch mehr Vorstellungen eines Stücks gut zu verkaufen, dann waren nicht nur Mütter, Väter oder Großeltern im Auditorium, dann hat das Ganze eine größere Dimension. Und auch das war immer eines der Anliegen von Hans-Peter Goldberg: zu zeigen, dass Schultheater mehr sein kann als ein Klassenspiel und dass man es damit auch zu einem Maß an Qualität bringen kann, mit dem man sich bis in die Gefilde der öffentlichen Kritik wagen und dort bestehen kann. Und dies, notabene, durchweg mit zeitgenössischem Theater oder modernen Klassikern, deren Stoffe immer auf ihre Aktualität abgeklopft wurden, um die Bruchlinien unserer Gesellschaft aufzuzeigen, aber auch, um das Publikum emotional zu berühren und, ja, bisweilen gut zu unterhalten.

Dazu braucht es nicht nur überzeugende junge Schauspieler, die verkörpern können, was womöglich jenseits ihrer bisherigen persönlichen Lebenserfahrung liegt, dazu braucht es nicht nur viele Bühnentechniker.

Geht als Theatermacher, bleibt als Lehrer: Hans-Peter Goldberg

Dazu braucht es einen unermüdlichen, ansteckend ins Theater verliebten Prinzipal ebenso wie einen visionären Regisseur. Hans-Peter Goldberg war beides. 20 Jahre, 20 Stücke, 120 Vorstellungen, 450 Schüler, 15 000 Zuschauer: Da geht einer mit großem Applaus und mit allen guten Wünschen für seine Nachfolgerin Helen Döbelin.

Manfred F. Kubiak

Inszenierungen

1997	„Sieben Türen. Bagatellen" von Botho Strauß
1998	„Ocean Drive" von Marlene Streeruwitz
1999	„Ein Augenblick vor dem Sterben" von Sergi Belbel
2000	„Café Größenwahn" - eine szenische Collage mit Musik
2000	„Der gute Mensch von Sezuan" von Bertolt Brecht
2001	„Glaube, Liebe, Hoffnung" von Ödön von Horváth
2003	„Das Blut" von Sergi Belbel
2005	„Der Besuch der alten Dame" von Friedrich Dürrenmatt
2007	„Baden gehn" von Volker Ludwig und Franziska Steiof (Grips-Theater)
2008	„Im Dickicht der Städte" von Bertolt Brecht
2010	„norway.today" von Igor Bauersima
2010	„Café Umberto" von Moritz Rincke
2011	„Der Besuch der alten Dame (Neuinszenierung) von F. Dürrenmatt
2013	„Die heilige Johanna der Schlachthöfe" von Bertolt Brecht
2014	„Beziehungen" – szenische Collage (in Zusammenarbeit mit LuT*-Kurs)
2014	„Denn sie wissen nicht, was sie tun" - Dramatisierung des Films
2015	„Zeit für Theaterspiele" – szenische Collage mit Musik (m. LuT-Kurs)
2015	„Die Katze auf dem heißen Blechdach" von Tennessee Williams
2016	„Baden gehn" (Neuinszenierung) von Volker Ludwig & Franziska Steiof
2017	„Endstation Sehnsucht" von Tennessee Williams

*LuT: Literatur und Theater

Das älteste und das jüngste: Plakate des ersten (Strauß 1997) und letzten Stücks (Williams 2017)

1999: Ein Augenblick vor dem Sterben (links)
2005: Der Besuch der alten Dame

Wie die Zeit vergeht: AG-Leiter Hans-Peter Goldberg 1999 und 2008 (rechts)

2008: Im Dickicht der Städte (links)
2013: Die heilige Johanna der Schlachthöfe

Aus der Abschiedrede von Frau Döbelin im Juli 2017:

Liebe Kolleginnen und Kollegen, lieber Hans-Peter,

wahrscheinlich wundert ihr euch, warum ich in dieser Runde jetzt auch das Wort ergreife. Es gilt nämlich heute Abend einen Kollegen zwar nicht zu verabschieden, aber dennoch in gewissem Sinne das Ende einer ganzen Ära zu begehen. Obwohl Hans-Peter sehr breit aufgestellt ist und am SG und am Seminar seit Jahren eine Größe darstellt, ging es mir so, wie vielleicht vielen von euch – mit dem Namen Goldberg verbindet man Theater und Theater am SG war Theater mit Herrn Goldberg.

Dieser Ruf eilte ihm voraus, genauso wie der, dass die Stücke den Zuschauern immer einiges abverlangten, nicht nur wegen der klimatischen Bedingungen der Wanderbühne im WCM, sondern auch, weil es in den Stücken stets um nicht weniger als um die Frage nach den Möglichkeiten menschlicher Existenz und menschlichen Zusammenlebens ging.

So trat auch ich zu Beginn des Schuljahres der „Theaterinstitution" Hans-Peter mit gewisser Ehrfurcht gegenüber und wusste nicht so recht, wie und ob eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe gelingen würde. Und ich glaube auch für dich, lieber Hans-Peter, war es ein gehöriger Schritt, aus der zwanzigjährigen erfolgreichen Einzelarbeit, plötzlich eine Gemeinschaftsaktion werden zu lassen. Dennoch lernte ich immer mehr den Theatermenschen Hans-Peter kennen und verstand zunehmend, was es bedeutet, wenn Hans-Peter von seinem „Theater-Ich" spricht.

Dieses „Theater-Ich" scheint mir bei ihm besonders ausgeprägt zu sein: Es besitzt nicht nur eine unendliche Hingabe ans Theaterspielen, sondern auch die nötige Portion Idealismus, um diese Hingabe den Schülern zu vermitteln. Das Goldbergsche Theater-Ich ist darüber hinaus aber in vielerlei Hinsicht eine besondere Persönlichkeit: Es scheint wenig bis gar keinen Schlaf zu benötigen, kommuniziert gerne per Telefon oder E-Mail bis in die frühen Morgenstunden, beschäftigt sich stundenlang mit dem Subtext des Textes und der Figurentiefe und schafft es trotz aller Fokussierung aufs Detail schon früh den Blick für die Gesamtinszenierung zu schärfen, der sich nicht zuletzt im richtigen Gespür für die Besetzung der Rollen oder die Auswahl der Stücke gezeigt hat.

Dieses Theater-Ich zeichnet sich auch durch ein besonderes Verhandlungsgeschick aus: In zahlreichen Ortsbegehungen mit Vertretern der Stadt durfte ich staunend erleben, wie Hans-Peter, sagen wir mal durch „freundlichen Nachdruck", die Durchsetzung unserer Ziele erreichte oder sogar noch mehr für uns rausholen konnte. Denn auch das gehört zum Theatermachen am SG schon immer dazu: Räume auswählen und finden, Bautage zum Bühnenbau ansetzen, Podeste hin- und herschleppen, Kabel und Teppichboden verlegen, immer wieder verhandeln, nachhaken [...] – all das beherrscht Hans-Peter wie kein Zweiter. Wer sich von seiner Arbeit in den zurückliegenden Jahren ein Bild verschaffen oder einige Theatermomente Revue passieren lassen möchte, dem sei an dieser Stelle der Theater-Reader (Foto) wärmstens empfohlen, der für einen kleinen Preis die große Bühne offenbart.

Dennoch sollte das Goldbergsche Theater-Ich nicht als Einzelgänger verstanden werden. Theater war im Hause Goldberg stets eine Familiensache: In vielen Rollen und Stücken konnten Hans-Peters Kinder glänzen und seine Frau Gabi war immer die tatkräftig unterstützende Hand im Hintergrund. Aus dem Theater-Ich wird also eher ein Theater-Wir.

Unser diesjähriges Stück „Endstation Sehnsucht" (2017; Anm. d. Red.) passt auf die Situation, in der sich Hans-Peter nun befindet, in besonderer Weise. Einerseits ist nach zwanzig Jahren Theaterarbeit seine Endstation gekommen und Hans-Peter gibt auf eigenen Wunsch die Leitung der AG ab. Andererseits, und das können alle erahnen, die ihn näher kennen, wird seine Sehnsucht nach dem Theater weiter bestehen bleiben und umso besser ist es, dass er der Schule durch seine LuT-Kurse in dieser Hinsicht mehr als erhalten bleibt.

Insofern kann man deine Entscheidung, lieber Hans-Peter, vielleicht weniger als Abschied, sondern vielmehr als Aufbruch verstehen. Ein Aufbruch zu neuen Handlungsschwerpunkten und neuen Theaterprojekten in anderem Rahmen. In diesem Sinne möchte ich mich im Namen der Theater-AG für deine herausragende Arbeit und für die Chance, die Leitung der AG zu übernehmen und mein eigenes Theater-Ich zu entdecken, von ganzem Herzen bedanken. Ich freue mich schon, dich bald als Ehrengast im Publikum begrüßen zu dürfen.

20 Jahre auf fast 200 Seiten: der Theater-Reader (erhältlich in der Buchhandlung Konold)

Projiziertes Motto: das Theaterfest am 27. Mai 2017 auf dem WCM-Gelände

„Die Räuberinnen“ kommen

Die Theater-AG hat ihre Wahl getroffen - und probt intensiv für ihre Aufführungen.

Jeden Donnerstag von 15.45 bis 18.00 Uhr trifft sich die AG in den Räumen U1/U2 und widmet sich dem Theaterspiel (unten).

Nach einer intensiven und diskussionsreichen Stückauswahl ist die Theater-AG, die sich in diesem Jahr aus Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 7 bis JGS 2 zusammensetzt, seit ein paar Wochen in die Probenphase zu ihrem neuen Stück eingestiegen. Das Stück „Die Räuberinnen“ bietet einerseits die Anlehnung an Schillers Klassiker „Die Räuber“ und wartet mit einer ähnlichen Familientragödie auf, erzählt andererseits aber auch die Geschichte einer Gruppe von jungen Aussteigern und Außenseitern, die versuchen, gegen den Mainstream zu schwimmen und dabei gehörig auf die schiefe Bahn geraten.

Die engagierten Spielerinnen und Spieler sind eifrig dabei, ihren Text zu lernen und fiebern schon jetzt den Probetagen an der Landesakademie für Schultheater Bad Rotenfels im neuen Jahr entgegen, um dort das Gelernte und Geprobte von einem professionellen Schauspielcoach begutachten zu lassen.

Die Premiere des Stückes wird am Ende des laufenden Schuljahres sein.

H. Döbelin

Montägliche Verschnaufpause

Der Schülerbibelkreis bietet allen Interessierten die Möglichkeit zum gemeinsamen Austausch.

Im Schulhaus macht der Schülerbibelkreis durch Aushänge stets auf sich aufmerksam: Hier das Weihnachtsplakat. Man trifft sich in der Schülerbücherei.

„Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst." So lautet die Jahreslosung von 2018. Und dieser Vers aus der Offenbarung gibt mehr her, als es auf den ersten Blick scheint.

Wasser ist unser Grundnahrungsmittel. Ohne Wasser geht nichts. Lebendiges Wasser ist frisch und belebt Körper und Geist. Aber Durst kann nicht nur durch Wasser gestillt werden. Jeder Mensch hat einen Durst nach Leben, nach Erfüllung; Sei es nun Karriere, Familie, Reisen oder was auch immer. Und Gott stillt diesen Durst ohne eine Gegenleistung zu erwarten, er gibt unserem Leben einen Sinn und eine Richtung.

Das und vieles mehr besprechen wir jeden Montag im Schülerbibelkreis. Dabei handelt es sich nicht nur um einen weiteren Vortrag zwischen den Unterrichtsstunden, sondern um offene Gesprächsrunden, Gedankenaustausch, Motivation und natürlich Gemeinschaft.

Aber auch darum, während des stressigen Schultags kurz runterzukommen und den Blick auf Gott zu richten und das, was wirklich zählt. Denn im Grunde brauchen wir doch alle eine Kraftquelle in unserem Alltag.

Elisa Ezel & Natalie Grüner, JGS 1

Terminliste für das Schuljahr 2017/18

Zeugnisse, Prüfungen

18.09.17 bis 29.09.17	Lernstand 5 (Zeitraum)
21.02.18	Fachpraktische Abiturprüfung Musik
28.02.18	Fachpraktische Abiturprüfung Bildende Kunst
23., 27.02. & 01.03.18	VERA 8: Deutsch, Englisch, Mathematik
05.03.18 & 06.03.18	Kommunikationsprüfungen JGS 1
18.04.18 bis 02.05.18	Schriftliche Abiturprüfung (SAP) am SG
18.04.18	SAP Deutsch
20.04.18	SAP Englisch
23.04.18	SAP Mu, Bk, Bio, Ph, Ch, G, Ek, Gk, Wi, Rel
25.04.18	SAP Französisch
02.05.18	SAP Mathematik
03.05.18	Wiederbeginn des Unterrichts für die JGS 2 nach der SAP
06.06.18 bis 15.06.18	Fachpraktische Prüfungen in Sport (Zeitraum)
18.06.18	Bekanntgabe der Ergebnisse der SAP und der Themen der Präsentationsprüfungen
25.06.18 & 26.06.18	Mündliche Abiturprüfung (MAP) am SG
09.07.18 & 10.07.18	Seminarkurs-Prüfungen JGS 1 (Kurse Frau Albrecht, Herr Kammel, Frau Sieber)

Zeitschienen für Studienfahrten

04.06.18 bis 08.06.18	Studienfahrten der JGS1

Nachschreibetermine für Klassenarbeiten und Klausuren

bis Redaktionsschluss noch nicht feststehend
Information bitte der Schulhomepage entnehmen (www.schiller-gymnasium.info)

Termine / Veranstaltungen

März 2018

03.03.18	Neuer Kammerchor: Moulin Rouge - eine frech, frivole Revue (Herr Kammel)
09.03.18	Unterstufendisco
09.03.18 bis 18.03.18	Englandfahrt der Achter (Hr. Mittmann, Fr. Rücker, Fr. Schulze-Velmede, Hr. Vetter)
13.03.18 bis 23.03.18	Soziales Kompetenztraining Klassen 5a & 5b (je zwei Tage)
19.03.18 bis 21.03.18	Workshop der Theater-AG auf Schloss Rotenfels (Frau Döbelin)
21.03.18 & 22.03.18	Anmeldung der neuen 5. Klassen
25.03.18	Neuer Kammerchor: LeidenSchaft - Musik zur Passion (Herr Kammel)

April 2018

09.04.18 bis 23.04.18	Dinan-Austausch (Besuch der franz. Schüler in Heidenheim)
26.04.18	Boys‘ and Girls‘ Day

Mai 2018

04.05.18	Business@School-Präsentationen Phase 3: Eigene Geschäftsideen (Herr Rangnick)
13.05.18	Neuer Kammerchor: Muttertagskonzert (Herr Kammel)
16.05.18	Maikonzert des Schiller-Gymnasiums
17.05.18	Business@School: Regionalentscheid in Königstein/Taunus (Herr Rangnick)
17.05.18 bis 10.06.18	Neuer Kammerchor: Konzertreise nach Mexiko

Juni 2018

03.06.18 bis 15.06.18	Frankreichaustausch mit Villefranche (Frau Jelitte, Frau Scheffler)
04.06.18 bis 08.06.18	Fahrten ins Schullandheim der Klassen 6 (Frau Klein, Frau Kraft)
30.06.18	Theater-AG: Premiere „Räuberinnen“ (Frau Döbelin)

Juli 2018

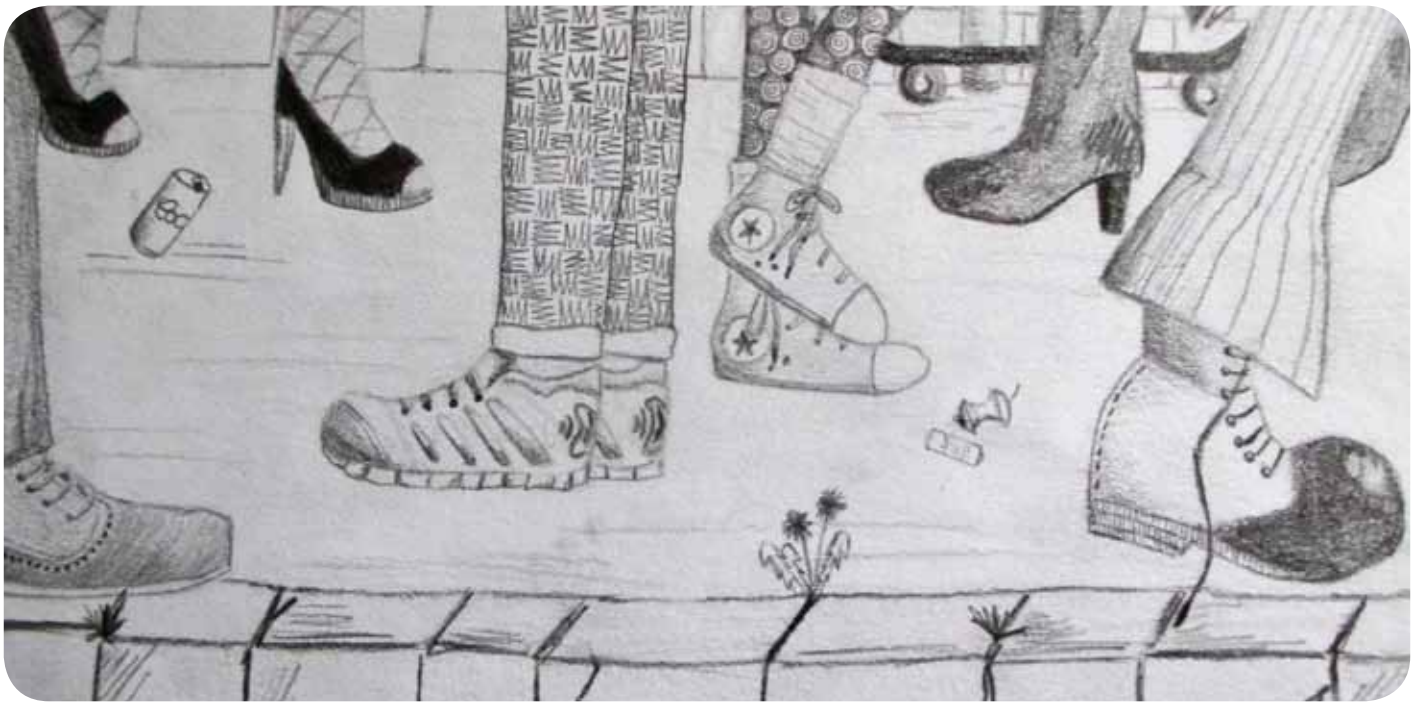
03.07.18 & 05.07.18	Medientage der Klassen 5a & 5b
04., 08., 09., 14. & 18.07.18	Theater-AG: Aufführungen „Räuberinnen“(Frau Döbelin)
07.07.18	Abiball
08.07.18	Neuer Kammerchor: Sommerfeeling (Herr Kammel)
12.07.18	Geschichts-Exkursion nach Dachau der Klassen 9
13.07.18	Unterstufendisco
14.07.18	Neuer Kammerchor: Internationales Donaufest Ulm
18.07.18 bis 20.07.18	Projekttage am SG
20.07.18	Schulfest des Schiller-Gymnasiums
23.07.18	Fairtrade-Frühstück und Thementag
24.07.18	Jahresausflug aller Klassen
25.07.18	Ökumenischer Schülergottesdienst

Ferien und schulfreie Tage

10.02.18 bis 18.02.18	Winterferien 2018
24.03.18 bis 08.04.18	Osterferien 2018
11.05.18	schulfrei nach Christi Himmelfahrt
19.05.18 bis 03.06.18	Pfingstferien 2018
26.07.18 bis 09.09.18	Sommerferien 2018

Fußgängerzone am Samstag

(Bleistiftzeichnung - Bildende Kunst Klasse 10, Frau Kinzl)



Und dann?

In dieser Rubrik geben ehemalige am Schiller-Gymnasium tätige Lehrerinnen und Lehrer Einblicke in ihren weiteren Werdegang.

Anja Schumacher wie man sie kennt - immer in Aktion: beim Reisen in Bergen oder in der Karibik mit dem Lebensgefährten, als Musiklehrerin in Ulm oder beim Betreuen ihrer beiden Esel

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe ehemalige Kolleginnen und Kollegen des Schiller-Gymnasiums!

Vor fast vier Jahren habe ich mich nach achtjähriger Dienstzeit vom Schiller-Gymnasium verabschiedet. Meine Wege führen mich seit September 2014 nach Ulm ans Kepler-Gymnasium und heute möchte ich Euch ein bisschen von mir berichten, wie es mir so in den vergangenen Jahren ging, was ich so mache …

Obwohl es an meiner Schule kein Musikprofil gibt, ist musikalisch einiges geboten. Ich leite an unserer Schule vier Chöre: den 5er-Chor, den 6/7er-Chor, den Großen Chor und den Eltern-Lehrer-Chor, der allerdings nur in der Projektphase ab den Herbstferien bis zum Adventskonzert probt. In allen Chören singen jeweils ca. 40 Schülerinnen und Schüler bzw. Erwachsene und es macht mir sehr viel Freude, die Chöre dort zu leiten. Außerdem organisiere ich auch in Ulm wieder die Musicalausfahrten und Opernbesuche: Vor den Faschingsferien fahre ich mit 94 Schülerinnen und Schülern nach Stuttgart ins Musical *Bodyguard*.

Eray Cessur war meine große Entdeckung am KGU - gleich in meinem ersten Schuljahr. Er ist ein großes Gesangstalent unserer Schule. Der damals 13jährige Schüler fuhr auf meine Empfehlung hin und mit mir zusammen zu *The Voice Kids* nach Berlin und schaffte es immerhin bis in die „Battles“. Zweimal war er im Fernsehen zu sehen und zu hören. Da fieberte die ganze Schule mit und für Eray und mich war es ein tolles Erlebnis in Berlin.

Neben Musik unterrichte ich aber nach wie vor auch sehr gerne Englisch und bin in diesem Schuljahr Klassenlehrerin von 8ern. Wir haben ein recht junges und sehr nettes Kollegium und ich habe mich dort schnell gut eingelebt.

Mein erstes Schuljahr am KGU startete ziemlich turbulent: Bei einem Skiunfall in den Faschingsferien 2015 in Südtirol brach ich mir das Becken gleich zweimal. Neun Wochen lang musste ich im Bett liegen und hatte sehr lange mit schlimmen Schmerzen zu kämpfen. Skifahren kann ich leider bis heute immer noch nicht, obwohl ich das so gerne tat!

Trotz meines beruflichen Wechsels nach Ulm habe ich meinen Heimatort Dettingen nicht verlassen und wohne hier immer noch glücklich und zufrieden. In unserer Kirchengemeinde bin ich immer wieder musikalisch aktiv, zuletzt leitete ich im vergangenen Oktober die beiden Herzkonzerte in Dettingen und Ulm. Mein Lebensgefährte ist evangelischer Pfarrer und mit ihm mache ich sehr gerne Gottesdienste wie die Christmette an Heiligabend und ähnliche Projekte.

In den Ferien reisen wir gerne und oft. Die größten Highlights meiner Reisen waren Roadtrips durch Namibia im letzten Sommer und Irland im Jahr zuvor. Dann und wann genießen wir sehr gerne die karibische Sonne, so wie auch wieder in den kommenden Osterferien.

In die letzten Sommerferien startete ich mit einem großen Schreck: Einige von Euch waren während meiner Zeit als Lehrerin am SG bei mir auf dem Bauernhof in Dettingen zu Besuch und erinnern sich sicherlich noch an meine drei süßen Esel. Leider sind meine beiden Stuten, Lotte und Leni, am letzten Schultag vor den Sommerferien 2017 gestorben (vergiftet). Das war ein großer Verlust für uns und am allermeisten für unseren Esel Jo. Er war fortan sehr einsam - und freute sich, dass er im Herbst eine neue Eselfreundin, die Frieda, bekam. Eine süße, braune Eselstute, die wir schnell in unser Herz geschlossen haben.

Soviel zu meinem heutigen Update. Wenn Ihr mehr sehen und wissen wollt, besucht mich gerne auf meinem *youtube*-Kanal (Anja Schumacher). Es ist bei mir wie immer sehr viel los und das Leben bleibt spannend.

Ich hoffe sehr, es geht Euch allen gut und schicke ganz herzliche Grüße an das Schiller-Gymnasium nach Heidenheim! Viel Erfolg für das restliche Schuljahr 2017/18 - und ganz besonders meinen „8ern von damals“ viel Erfolg beim Abi!

Anja Schumacher

Fünf Jahre „Hoffnung schenken“

Das Projekt der Fächer Religion und Ethik begeht sein Jubiläum - keine Selbstverständlichkeit.

Stolz auf ihre Leistung: Die engierten Schülerinnen und Schüler des Vorjahres überreichten am 17.01.2018 den Spenden-Scheck.

Seit nun schon fünf Jahren schenken Schülerinnen und Schüler der neunten Klassen im Rahmen des Religions- und Ethikprojekts „Hoffnung schenken“ ihr Engagement, ihre Kreativität und ihre Zeit dem Ziel, jungen Menschen in Nepal zu helfen. Aus einer kleinen Idee wurde in den letzten Jahren eine jährliche Institution am Schiller-Gymnasium. Insgesamt wurden in dieser Zeit über 8.000 € durch verschiedene Aktionen erwirtschaftet, die dem „Haus der Hoffnung - Hilfe für Nepal e. V.“ gespendet wurden. Dieser fünfte Geburtstag soll nun als Anlass genommen werden, eine kurze Zwischenbilanz zu ziehen und einen Ausblick auf den im Januar gestarteten 6. Jahrgang zu geben.

„Leben in der Einen Welt“ – so heißt die Unterrichtseinheit, in deren Rahmen das Projekt „Hoffnung schenken“ der Klassenstufe 9 seinen Anfang genommen hat. Die 17 Schülerinnen und Schüler der damaligen katholischen Religionsgruppe haben mittlerweile bereits ihr Abitur gemacht (Abi 2016), aber man kann zurecht behaupten, dass sie in ihrer Schulzeit

Reger Austausch: Frau Ellen Dietrich vom Haus der Hoffnung mit SG-Zehnklässlern

nicht nur vom SG geprägt wurden, sondern auch dem SG eine bleibenden Stempel aufgedrückt haben.

Die Grundfrage, die uns bewegte, war: Was können wir eigentlich selbst tun, um die offensichtlichen Ungerechtigkeiten und Missverhältnisse in unserer globalisierten Welt zumindest ansatzweise zu lindern? Mit viel Engagement wurden daraufhin Ideen entwickelt, verworfen, neu überdacht und schließlich auch praktisch umgesetzt.

Das Resultat dieser Überlegungen war eine beeindruckende Liste von einzelnen Aktionen, mit denen die damaligen Neuntklässler Spenden gesammelt haben: Von Januar bis Juli wurden insgesamt vier Kuchenbuffets zu Notenkonventen ausgerichtet, eine Kinderschminkaktion für die Fünftklässler zu Fasnacht durchgeführt, ein Benefizkonzert im Musiksaal mit selbstgeschriebenen Popsongs gegeben, Waffeln im Schulhaus verkauft, ein Flohmarkt in der Innenstadt mit Kuchenverkauf organisiert und die mittlerweile zur Tradition gewordene schulweite Spendenaktion „Dein Euro spendet Hoffnung“ in der Fastenzeit vor Ostern am Schiller-Gymnasium ins Leben gerufen.

Für ihr unglaubliches Engagement erhielten die Religionsgruppe beim Wettbewerb mit dem Thema „Schüler gemeinsam für andere", der 2013 von der Sparkassen-Bürger-Stiftung ausgelobt worden war, einen Sonderpreis der Jury. Besonders positiv hervorgehoben wurde die Entscheidung der Schülerinnen und Schüler für einen ausgewiesen nachhaltigen, regionalen Verein. Das Preisgeld wurde natürlich auch sofort gespendet.

Begeistert vom Erfolg und von der Wirksamkeit dieses individuellen Engagements kam der Wunsch auf, dass die folgenden Jahrgänge dieses Projekt ebenfalls weiterführen sollten. Seither ging es also jahrgangsübergreifend weiter, es beteiligten sich alle Religionsgruppen und auch die Ethikgruppe an dem Projekt. Jeder Jahrgang hat dabei seine ganz eigenen Akzente gesetzt, manche Aktionen wurden fortgeführt und andere wurden neu dazu genommen. Besonders erwähnenswert sind hierbei die Projektzeitung und die Tombola, die mittlerweile auch zu den traditionellen Programmpunkten des Schulfests zählt. Der letzte Jahrgang hat sich fast zu einem innerschulischen Cateringunternehmen gemausert, der auch kurzfristig Auftragsarbeiten für Buffets übernommen hat.

Zu den „festen Einrichtungen“, die auch unser Schuljahr mit strukturieren, gehört die traditionelle Auftaktveranstaltung im Januar, bei der Frau Ellen Dietrich, die Gründerin unserer Partnerorganisation „Haus der Hoffnung - Hilfe für Nepal e. V. “ persönlich ans SG kommt und die Arbeit der Organisation unseren Schülerinnen und Schülern in Bild und Wort nahebringt. Dabei überreichen die 10er die Spende offiziell an das „Haus der Hoffnung" und übergeben den Staffelstab an den darauffolgenden Jahrgang.

Somit blicken wir mittlerweile mit einigem Stolz auf die hoffentlich nur „ersten“ fünf Jahre des Projektes zurück. Am 17. Januar durften wir uns wieder auf den Besuch von Frau Dietrich freuen und starteten damit motiviert und engagiert in die sechste Runde.

V. Sieber

Nähere Informationen zur Partnerorganisation *Haus der Hoffnung - Hilfe für Nepal e. V.* gibt es unter:

www.hausderhoffnung-nepal.de

Viel los in U1/U2: ehemelige und zukünftige Unterstützer des Nepal-Projekts bei der Auftaktveranstaltung 2018

Feuervogel im Blätterwald

(Komplementärkontrast Rot/Grün - Bildende Kunst Klasse 5, Frau Kinzl)

Igel im Herbstlaub

(Warme Farbtöne - Bildende Kunst Klasse 6, Frau Kinzl)